

— Ein ruhiges Wohngebiet am Rande Waiblingens. Vorgärten, Garagen, Obstbäume. Hier wohnen vier Erwachsene, die durch das Ambulant Betreute Wohnen der Nikolauspflege begleitet werden. Ein Ortsbesuch.

Auf dem Herd duftet die Kürbissuppe. Ramona Roggenbuck und Georg haben gekocht. Ramona Roggenbuck ist Sozialpädagogin beim Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) der Nikolauspflege, Georg, der seinen richtigen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, wohnt im Haus, gemeinsam mit Aleyna, Katja und Tobias. Heute wird gemeinsam gegessen, die Regel ist das nicht. „Wir machen so einmal im Monat etwas zusammen“, sagt Aleyna. Die 24-Jährige ist hochgradig sehbehindert. Im Moment ist sie arbeitssuchend. Ramona Roggenbuck geht mit ihr ins Jobcenter, hilft ihr bei anderen Behördengängen oder beim Bearbeiten der Post. Auch wichtig ist Aleyna ihre Gesundheit, weshalb sie wöchentlich in das nahegelegene Fitness-Studio geht. Hierbei wird sie von einer Mitarbeiterin des Ambulant Betreuten Wohnens unterstützt.



Das Haus in Waiblingen hat auch einen kleinen Garten. Um den kümmert sich Tobias. Büsche schneiden, Rasen mähen – das erledigt er für die Hausgemeinschaft.

Selbstständig im Leben.

Das Ambulant Betreute Wohnen der Nikolauspflege begleitet blinde und sehbehinderte Erwachsene.



Ramona Roggenbuck begleitet die vier Bewohnerinnen und Bewohner in Waiblingen.



Wir stoßen Entwicklungen an, geben Hilfestellungen. Die Klienten aber haben den Prozess in der Hand.

Ramona Roggenbuck, Sozialpädagogin

Raum für Entwicklungen.

Im Ambulant Betreuten Wohnen der Nikolauspflege begleiten Sozialpädagoginnen und -pädagogen blinde und sehbehinderte Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung. Die Nachfrage ist groß, der Bereich wächst. Durch die Unterstützung kann der Wunsch nach einem selbstständigen Leben für viele Menschen mit Behinderung in Erfüllung gehen. Die Mitarbeitenden des Ambulant Betreuten Wohnens helfen da, wo es nötig ist: Sie begleiten zu Arztterminen und bei Behördengängen, leiten Tätigkeiten im Haushalt an und geben Anregungen zur Gestaltung der Freizeit, um nur einige der möglichen Unterstützungsbereiche zu nennen. Um den Dienst in Anspruch nehmen zu können, muss ein Kostenträger den Bedarf feststellen. Art und Umfang der Betreuungsleistungen werden anhand einer individuellen Hilfeplanung gemeinsam mit den Klienten festgelegt. Dann begleiten die Mitarbeitenden der Nikolauspflege die blinden und sehbehinderten Erwachsenen individuell und persönlich, in vielen Einzelterminen. „Es ist ein schöner und lebendiger, wenngleich auch intensiver Beruf“, sagt Ramona Roggenbuck, die vorher in der Pflege gearbeitet hat und sich jetzt freut, dass sie für jeden ihrer Klienten individuelle Zeit hat. „Wir stoßen Entwicklungen an, geben Hilfestellungen. Die Klienten aber haben den Prozess in der Hand.“

Eigenständig im Haushalt.

Tobias deckt den Tisch. Der junge Mann ist sehbehindert, hat seine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau bei der Nikolauspflege absolviert und hat eine Anstellung gefunden. Er freut sich in der WG, stadtnah und zentral zu wohnen. Eine eigene Wohnung zu finden, ist für viele Menschen mit Behinderung nicht einfach, in einer Stadt mit teuren Mieten wie Stuttgart erst recht nicht. „Wohnen ist ein

großes Thema für unsere Klientinnen und Klienten“, sagt Ramona Roggenbuck. Im Haus in Waiblingen heben farbliche Kontraste die Lichtschalter hervor, im Zimmer von Katja stehen mehrere Aufbewahrungsbehälter für die Wäsche. Das System hilft, die Kleidungsstücke richtig zu sortieren und zu waschen. Denn kochen, aufräumen, waschen, putzen – die vier Bewohnerinnen und Bewohner führen ihren Haushalt eigenständig.

Zum Stammtisch und an den See.

Katja ist blind und arbeitet in der Werkstatt für behinderte Menschen in Esslingen. Sie ist erst vor kurzem in die Wohngemeinschaft gezogen. Der Umzug nach Waiblingen hat einige Veränderungen mit sich gebracht. Neben einer neuen Verkehrssituation, unbekanntem Wegen und neuen Einkaufsmöglichkeiten gibt es auch eine andere Ausstattung der Küche. Mit den Veränderungen zurechtzukommen ist manchmal einfacher und manchmal schwieriger. Was Katja sich wünscht: mehr Mobilitätstraining. Dies zu beantragen ist oft langwierig und kompliziert, auch hier unterstützt Ramona Roggenbuck. „An der Haltestelle Danziger Platz kenne ich mich noch nicht aus“, bedauert Katja.



Katja hört in ihrer Freizeit gerne Fernsehen – ohne den Audiokommentar für blinde Menschen. Das ständige Sprechen des Kommentators empfindet sie als störend.

Das bedeutet für die 40-Jährige, dass sie am Wochenende oft keine Möglichkeit hat, alleine einkaufen zu gehen oder etwas zu unternehmen. Sie freut sich, dass das Ambulant Betreute Wohnen auch Freizeitangebote macht. Am Ende eines Jahres gibt es eine Befragung, auf deren Grundlage die Aktivitäten geplant werden. Dann geht es zum Tretbootfahren an den Max-Eyth-See oder ins Stadion zum Fußballspiel. Ein regelmäßiger Stammtisch der Klientinnen und Klienten findet monatlich statt. Hier haben sie die Möglichkeit, sich auszutauschen, kennen zu lernen – und neue Restaurants zu testen.

„Die Menschen, die wir begleiten und unterstützen, sind so vielfältig wie das Leben. Unser Ziel ist, dass jede und jeder so selbstständig wie möglich leben kann“, sagt Ramona Roggenbuck. „Häufig erreichen wir gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten tolle Fortschritte. Manchmal werden wir weiterhin ein wichtiger Bestandteil bleiben.“ Und so helfen die Mitarbeitenden des Ambulant Betreuten Wohnens Tag für Tag, unterschiedliche Lebensentwürfe wahr werden zu lassen.

Christina Schaffrath, Redaktion NIKO Aktuell



Aleya trifft gerne ihre Freundinnen und Freunde in der Stadt. Außerdem geht sie gerne ins Fitness-Studio.

Bring Momente zum Leuchten.

als
Bufdi oder
FSJler*in

Du willst was Sinnvolles machen und dich sozial engagieren?
Dann komm doch zu uns ins Team. Und begleite blinde und sehbehinderte Menschen bei der Nikolauspflege in Stuttgart.

Infos bei lisa.schaufler@nikolauspflege.de, Tel.: 0711 6564-918
www.karriere.nikolauspflege.de

 Nikolauspflege

Screenreader



JAWS® 2020

- bessere Performance in Office
- wesentliche Verbesserung der Brailnavigation in Office 365
- aktualisierte Bildschirmtextererkennung
- wesentliche Verbesserung des JAWS Cursor unter Windows 10

JETZT UPDATEN!



Telefon: 0511 9363090 post@ipd.gmbh www.ipd.gmbh